



WELEDA

Im Einklang mit Mensch
und Natur

Misteltherapie bei Krebs – Erstinformation für Patienten



Impressum

Misteltherapie bei Krebs –
Erstinformation für Patienten
8. überarbeitete Auflage 02/2010
Art.-Nr. 50 603 600

Herausgeber

Weleda AG
Postfach 13 20
73503 Schwäbisch Gmünd

Konzeption und technische Gesamtherstellung

CDM Munich GmbH, 80469 München
Gaiser Print Media GmbH, 73527 Schwäbisch Gmünd

Bildnachweis

Weleda Archiv Schwäbisch Gmünd

Hinweis

Die in der Broschüre „Misteltherapie bei Krebs – Erstinformation für Patienten“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträger – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Weleda AG.

Alle Informationen und Empfehlungen wurden mit großer Sorgfalt nach aktuellem Wissensstand zusammengestellt. Irrtümer und Druckfehler sind vorbehalten. Garantie und Haftungsansprüche jeder Art sind ausgeschlossen.

Misteltherapie bei Krebs – Erstinformation für Patienten



Inhalt

- Vorwort 6
- Diagnose Krebs 8
- Die onkologischen Standardtherapien 10
- Integrative Krebstherapie 12
- Mistelinhaltsstoffe und ihre Wirkung 14
- Praktische Anwendung von Mistelpräparaten 18
- Das Weleda care-Programm –
die ideale Ergänzung zur Krebstherapie 24
- 10 Tipps auf einen Blick 37
- Quellen und Verweise 38
- Hilfreiche Adressen 39

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele Formen von Krebserkrankungen können heute bereits geheilt werden. Dennoch ist die Diagnose Krebs für Betroffene und Angehörige zunächst oft ein Schock und kann Angst und Schrecken auslösen. Über diese Ängste hinaus haben die Patienten eine Fülle von Fragen, auf die sie nicht immer gleich die richtige Antwort finden: Was bedeutet die Krankheit für mich? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Was kann ich darüber hinaus für mich tun? Wie soll ich mein Leben weiterführen? Kann ich geheilt werden?

Operation, Chemo- und Strahlentherapie sind etablierte Standardtherapien zur Behandlung einer Krebserkrankung.

Zur Unterstützung dieser konventionellen Therapieformen nutzt ein Großteil der Patienten so genannte komplementäre Maßnahmen (= ergänzende Therapiemaßnahmen), welche die körpereigenen Kräfte in der Behandlung der Krebserkrankung unterstützen. Dies kann z.B. bedeuten, dass der Tumor besser angegriffen wird oder dass die Chemo- und Strahlentherapie besser vertragen werden. Dabei ist eine komplementäre Behandlung umso erfolgreicher, je früher sie begonnen wird.

Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre helfen, besser mit Ihrer Krebserkrankung umzugehen, und aufzeigen, wie der Therapieerfolg der erprobten Standardtherapien mittels komplementärer Maßnahmen verbessert werden kann.

Mit den besten Wünschen

Ihre Medizinisch-wissenschaftliche Abteilung

Weleda AG

Diagnose Krebs

Kaum eine Krankheit verändert das Leben der Betroffenen so tief greifend und nachhaltig wie Krebs. Für die Entstehung von Krebs gibt es dank der intensiven Forschung zahlreiche Ansätze und Theorien. Was genau im Organismus passiert, wenn Krebs entsteht, kann mit einer hohen Wahrscheinlichkeit, aber bisher noch nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

- **Gefährliche Wanderschaft**

Fest steht, dass Krebszellen aufgrund ihrer veränderten Eigenschaften wachstumsbremsende Signale ignorieren und Blutgefäße anzapfen, um sich ungehemmt vermehren zu können. So entsteht ein Tumor, der in zunehmendem Maße benachbarte Organe bedrängen und diese letztendlich auch schädigen kann.

Krebszellen haben noch eine weitere negative Eigenschaft: Sie können ihren Ursprungsort verlassen, um sich über die Blut- oder Lymphbahn im Körper auszubreiten. Dadurch sind sie in der Lage in anderen Organen Tochtergeschwülste (Metastasen) zu bilden und diese in Mitleidenschaft zu ziehen.

- **Krebs hat viele Facetten**

So vielfältig die Ursachen für Krebs sind, so mannigfach sind auch die Erscheinungsbilder der Krankheit. Es sind zahlreiche verschiedene Krebsarten bekannt, die sich hinsichtlich ihrer Ausprägung und Behandlungsmöglichkeiten meist erheblich unterscheiden.

An dieser Stelle stellt sich für die Betroffenen die Frage, welche Behandlung für sie die besten Erfolgsaussichten birgt. Welche Behandlungsoptionen für den jeweiligen Betroffenen die richtigen sind, wird von Fall zu Fall entschieden. Wesentliche Entscheidungskriterien sind hierbei unter anderem die Art der Krebserkrankung, das Stadium, in dem sich die Krankheit befindet, die Lokalisation des Tumors, und bestimmte Gewebemerkmale.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden gerade in der Chirurgie und Strahlentherapie enorme Fortschritte erzielt, sodass heute wirkungsvoller und gezielter therapiert werden kann als in früheren Jahren. Jedoch haben Betroffene oft noch unter Nebenwirkungen der Standardtherapien zu leiden, die die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen können. Daher sollten Sie sich im Vorfeld gut über die Optionen und Risiken aufklären lassen und Therapieentscheidungen stets gemeinsam mit dem Arzt treffen. Unterstützend dazu stellen wir Ihnen zunächst die in der Krebsbehandlung üblichen Standardtherapien vor und erläutern danach, wie diese in das Konzept der „Integrativen Krebstherapie“ eingebettet sind.



Die onkologischen Standardtherapien

- **Operation**

Hauptziel der konventionellen Krebsbehandlung ist die Beseitigung des Tumors oder die Verhinderung einer weiteren Ausbreitung. Im Rahmen einer Operation wird die Krebsgeschwulst chirurgisch entfernt. Da die vollständige Entfernung des Tumors für den weiteren Verlauf besonders wichtig ist, wird die Geschwulst weiträumig aus dem gesunden Gewebe herausgeschnitten. Sind benachbarte Lymphknoten von Krebszellen befallen, werden auch diese entfernt. Da lebenswichtige Organe nicht vollständig entfernt werden können und um Tochtergeschwülste (Metastasen) zu beseitigen, kommt nach der Operation in der Regel eine Chemo- und/oder Strahlentherapie zum Einsatz.

- **Strahlentherapie**

Bei der Strahlentherapie werden Röntgenstrahlen – entweder von außen oder durch eine in den Körper eingebrachte Strahlenquelle – auf den Tumor gerichtet. Bei der Bestrahlung ist es wichtig, den Tumor möglichst genau und vollständig zu erfassen und gleichzeitig das umliegende gesunde Gewebe zu schonen. Die Strahlentherapie ist örtlich begrenzt wirksam.

- **Chemotherapie**

Ziel der Chemotherapie ist es, die Teilungsfähigkeit von Krebszellen zu verhindern. Chemotherapeutische Arzneimittel, so genannte Zytostatika, können die verschiedenen Tumorzellen durch eine Beeinflussung ihres Stoffwechsels zerstören und/oder deren Vermehrung stoppen bzw. erheblich verzögern. Bei der Chemotherapie verteilt sich das Zytostatikum im gesamten Organismus.



Integrative Krebstherapie

Das wichtigste Therapieziel einer konventionellen Krebsbehandlung ist es, zunächst den Tumor zu entfernen oder eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Allerdings können die auftretenden Nebenwirkungen der jeweiligen Standardtherapien Ihre Lebensqualität erheblich beeinträchtigen, was sich wiederum negativ auf den Therapieerfolg auswirken kann. Ein wichtiges Therapieziel in der Krebsmedizin ist somit die Verbesserung der Lebensqualität durch einen ganzheitlichen Therapieansatz, bei dem auch das psychische und emotionale Empfinden, die Funktions- und Leistungsfähigkeit in allen Lebensbereichen sowie die körperliche Verfassung des Patienten mit einbezogen werden.

Ganzheitlicher Therapieansatz



Dieser ganzheitliche Therapieansatz findet in der anthroposophisch erweiterten Therapie als Ergänzung zur herkömmlichen Tumorbehandlung besondere Beachtung, da hierdurch sowohl die körperliche Ebene (Zerstörung von Tumorzellen) angesprochen wird als auch der Mensch als eine Einheit aus Körper, Seele und Geist betrachtet wird. Denn gerade das Einbeziehen aller drei Bereiche spielt für den therapeutischen Erfolg oft eine entscheidende Rolle.

Die anthroposophisch erweiterte Krebstherapie bietet Ihnen viele Möglichkeiten, den gesamten Organismus bei seiner Auseinandersetzung mit dem Tumor zu unterstützen. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist dabei die Misteltherapie.



Mistelinhaltsstoffe und ihre Wirkung

Mistelextrakte weisen vielschichtige Wirkungen auf. So wird das Immunsystem angeregt, die Tumorzellen geschädigt und die Erbsubstanz vor weiteren Schädigungen geschützt. Zudem kann die Misteltherapie die Psyche positiv beeinflussen und die Lebensqualität erhalten.

Die Wirkung ist durch eine Vielzahl verschiedener biologisch aktiver Substanzen bedingt. So enthalten Mistelextrakte etwa 600 verschiedene Eiweißstoffe (Proteine), wobei die wichtigsten misteltypischen Eiweißstoffe, die auch zu den wichtigen arzneilich wirksamen Bestandteilen der Mistel zählen, die zuckerhaltigen Mistellektine und die Viscotoxine sind. Darüber hinaus sind zahlreiche Enzyme, schwefelhaltige Verbindungen, Fette und Pflanzenfarbstoffe (Flavonoide) vorhanden.

Mistellektine sind also zuckerhaltige Eiweißstoffe, die in dieser Form nur in der Mistel vorkommen. Sie zeigen eine sehr große Ähnlichkeit zum Lektin der Rizinuspflanze.

Lektine hemmen im Experiment das Wachstum von Krebszellen oder töten sie ab, das heißt, sie wirken „zytostatisch“ und „zytotoxisch“ und sie beeinflussen das Immunsystem (Immunmodulation). Zu unterscheiden sind drei verschiedene Gruppen von Mistellektinen: Mistellektin I, II und III mit insgesamt mehr als 20 unterschiedlichen Einzelkomponenten (Isolektine).

Alle Lektine können den „Selbstmord“ der Krebszellen anregen. Eine solche „Apoptose“ ist in allen gesunden Zellen möglich und nötig. Denn ständig werden neue Zellen produziert und alte sterben ab. Zelltod und -teilung stehen somit im Gleichgewicht. Krebszellen haben die Fähigkeit zur Apoptose verloren, deshalb können sie sich ungehindert vermehren. Wird die Fähigkeit zur Apoptose in Krebszellen wieder angeregt bzw. wiederhergestellt, kann sie dazu beitragen, das Tumorstadium zu regulieren.

Die Wirkungen der Viscotoxine sind im Einzelnen noch nicht so gut erforscht wie die der Lektine. Bekannt ist, dass Viscotoxine im Experiment Krebszellen auflösen, indem sie deren Zellwand zerstören (zytotoxische Wirkung). Darüber hinaus können sie ebenso wie Lektine das Immunsystem stimulieren. Vor allem steigern sie die Aktivität der „natürlichen Killerzellen“ und der Granulozyten, einer Unterart der weißen Blutkörperchen, mit der Folge, dass diese deutlich besser Bakterien und vermutlich auch Tumorzellen vernichten können.

Die stimmungsaufhellende und schmerzreduzierende Wirkung ist durch eine auf den Mistelextrakt zurückzuführende vermehrte Ausschüttung von Beta-Endorphinen (Morphium-ähnliche Substanzen) zurückzuführen.

Auch die Art des Wirtsbaumes hat neben dem Zeitpunkt der Ernte einen prägenden Einfluss auf die Inhaltsstoffe der Mistel. So enthält die Eichenmistel mehr Mistellektine als die Apfelbaummistel und diese wiederum mehr als die Kiefernmistel. Im Sommer hat die Mistelpflanze einen hohen Viscotoxingehalt, im Winter hingegen ist der Gehalt an Mistellektinen besonders hoch.

Nur der Gesamtextrakt der Mistel entfaltet das breite Wirkspektrum in der komplementären Krebstherapie.



Praktische Anwendung von Mistelpräparaten

Der Mistelextrakt wird als Spritze (Injektion) gegeben, da die empfindlichen Natursubstanzen durch die Verdauungssäfte des menschlichen Darms zerstört würden.

Es ist leicht zu lernen, sich selbst in die Unterhaut (subcutan) zu spritzen. Bitte beachten Sie aber, dass Sie die erste Selbstinjektion gemeinsam mit Ihrem behandelnden Arzt durchführen sollten. Ihr Arzt kann Ihnen genau zeigen, wo Sie injizieren sollen und was Sie tun müssen. Befolgen Sie immer genau die Anweisungen Ihres Arztes. In der Regel wird das Mistelpräparat zwei- bis dreimal pro Woche gespritzt. Dabei hat es sich bewährt, die Injektion am Morgen vorzunehmen.

Was müssen Sie bei der Selbstinjektion beachten?

Geeignete Injektionsstellen sind:

- Bauchdecke
- Obere Seite des Oberschenkels
- Mitte des Oberarms auf der Streckseite

Wechseln Sie regelmäßig die Injektionsstelle, um zusätzliche Gewebereaktionen zu vermeiden.

Bei Aufbewahrung im Kühlschrank sollte die Ampulle vor der Anwendung auf Raumtemperatur erwärmt werden. Es empfiehlt sich, die Ampulle vor Gebrauch kurz in der Hand zu erwärmen.

Rötungen um die Einstichstelle (bis maximal 5 cm Durchmesser) können vorübergehend auftreten und sind kein Grund zur Beunruhigung, sondern eher ein Hinweis auf eine normale Reaktion auf körperfremde Substanzen. In der Regel sollte diese Lokalreaktion bis zur nächsten Injektion abgeklungen sein. Wechseln Sie bei der nächsten Injektion die Einstichstelle.

Für jede Injektion werden folgende Utensilien benötigt:

- Eine Ampulle Mistelextrakt
- Eine kleine Spritze (2 ml)
- Eine kurze, dünne Nadel (Kanüle, 0,4 x 20 mm, Nr. 20)
- Desinfektionsmittel und Tupfer
- Eventuell ein kleines Pflaster



Injektionstechnik

Vorbereitung

Legen Sie sich die notwendigen Utensilien bereit.
Setzen Sie die Nadel (Kanüle) mit Kappe auf die Spritze.

Öffnen der Ampulle

Zunächst wird die Ampulle am Hals unter dem farbigen Punkt aufgebrochen. Während man den farbigen Punkt nach oben hält, knickt man die Ampulle mit leichtem Druck nach hinten.



Öffnen der Ampulle

Aufziehen der Injektionsflüssigkeit

Das Mistelpräparat wird nun über die Nadel in die Spritze aufgezogen (s. Abb.). Jetzt muss noch die überflüssige Luft aus der Spritze entfernt werden. Halten Sie die Spritze senkrecht mit der Nadel nach oben. Durch leichtes Klopfen auf die Spritze können Luftblasen, die sich an der Seite oder am Boden der Spritze befinden, nach oben befördert werden. Durch langsames Drücken des Stempels werden sie entfernt.



Aufziehen der Injektionsflüssigkeit

Subcutane Injektion

Ihr Arzt wird Ihnen sagen, an welcher Stelle Sie die Injektion am besten vornehmen können.



Subcutane Injektion (unter die Haut)

Checkliste Selbstinjektion

- Ampulle vor dem Spritzen auf Raumtemperatur bringen
- Achten Sie vor Injektion der Spritze darauf, dass keine Luftblasen mehr in der Spritze sind
- Desinfizieren Sie die Injektionsstelle mit einem Alkoholtupfer
- Nehmen Sie eine Hautfalte zwischen zwei Finger einer Hand, und heben Sie diese vom Muskel weg
- Stechen Sie möglichst im 45°-Winkel schnell und entschlossen in die Haut, sodass die Nadel in das Fettgewebe eindringt
- Ziehen Sie den Kolben der Spritze etwas zurück, um sicherzustellen, dass Sie kein Blutgefäß getroffen haben (Blut in der Spritze)
- Sollten Sie ein Gefäß getroffen haben, wählen Sie eine andere Injektionsstelle und verwenden Sie eine neue Nadel
- Injizieren Sie den Inhalt der Spritze langsam und gleichmäßig
- Nachdem die Spritze geleert ist, halten Sie den Alkoholtupfer an die Einstichstelle und ziehen Sie die Nadel aus der Haut
- Drücken Sie den Tupfer einige Sekunden auf die Injektionsstelle
- Setzen Sie die Nadelschutzkappe wieder auf die Spritze, damit sich niemand verletzen kann, und werfen Sie die Spritze in den Hausmüll

Reaktionen



Deutliche Rötung der Haut direkt nach der Injektion



Typische Lokalreaktion vier Stunden nach Injektion



Typische Lokalreaktion zehn Stunden nach Injektion

Allgemeinreaktionen

Nach der Injektion eines Mistelpräparates kann es vor allem zu Beginn der Misteltherapie zu einer Erhöhung der Körpertemperatur auf bis ca. 38° C kommen, die sich in der Regel innerhalb von 24 Stunden wieder normalisiert. Sie ist Ausdruck einer auch im Blut nachweisbaren Stimulation der Abwehrkräfte und ein erwünschter Effekt der komplementären Misteltherapie.

Lokale Entzündungsreaktionen

Um die Injektionsstelle herum kann es zu einer leichten Entzündung kommen. Diese äußert sich in einer deutlichen Rötung der Haut, die unscharf begrenzt ist. Gleichzeitig kann Juckreiz auftreten.

Nach ca. vier Stunden wird der Rand der Lokalreaktion glatter. Sie kann erneut etwas jucken.

Zehn Stunden nach der Injektion ist der Rand der Lokalreaktion flacher geworden und verschwindet langsam. Das gerötete Areal kann sich weiter ausbreiten.

Das Weleda care-Programm – die ideale Ergänzung zur Krebstherapie

Zur Behandlung von Krebserkrankungen stehen heute mit der Operation, Chemo-, Hormon- und Strahlentherapie wirksame Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Leider wirken Arzneimittel oder Strahlen nicht nur auf bösartige Zellen, sondern schädigen auch gesundes Gewebe. Belastend in der Behandlung von Krebserkrankungen sind auch die Nebenwirkungen der verschiedenen Therapieformen, die mit einer deutlichen, nachhaltigen Einschränkung der Lebensqualität einhergehen können.

Weleda offeriert vor diesem Hintergrund ein umfassendes Angebot, das Ihnen als Patient hilft, Nebenwirkungen zu lindern und die Krebstherapie besser zu überstehen.

Weleda care beinhaltet mit Arzneimitteln und Pflegeprodukten ein umfassendes Sortiment, aus dem Sie sich Ihr individuelles Programm zusammenstellen können, um Ihr Allgemeinbefinden (Selbstregulationsfähigkeit) zu verbessern und Ihren Körper aktiv zu schützen.

Nebenwirkungen konventioneller Therapien und ihre Ursachen

Chemo- und Strahlentherapie bilden mit der Operation die drei Säulen in der konventionellen Onkologie. Auch wenn die Therapieformen in den vergangenen Jahrzehnten immer weiter verfeinert wurden, lassen sich trotz aller Sorgfalt und gezielten Einsatzes Nebenwirkungen nicht vermeiden.

Zu den wichtigsten Nebenwirkungen einer Operation zählen Wundheilungsstörungen im Bereich der Narbe. Die Nebenwirkungen der Strahlentherapie bleiben im Wesentlichen auf die bestrahlte Körperregion beschränkt:

- Entzündungen und Reizungen der bestrahlten Schleimhäute
- Hautschäden
- Vorübergehende Organbeeinträchtigungen wie zum Beispiel Schluckbeschwerden (Rachenbestrahlung)
- Atemnot (Lungenbestrahlung), Durchfall (Darmbestrahlung) und Beschwerden beim Wasserlassen (Blasenbestrahlung)
- Blutbildveränderungen
- Bleibende Organbeeinträchtigungen im Bestrahlungsbereich

Während sich Operation und Strahlentherapie auf bestimmte Körperregionen begrenzen lassen, wirkt sich die Chemotherapie über die Blutbahn im gesamten Organismus aus. Substanzen der Chemotherapie greifen in den Wachstums- und Teilungsprozess aller menschlichen Zellen ein. Besonders betroffen sind Gewebe, deren Zellen sich schnell und häufig teilen. Dazu zählen beispielsweise Schleimhäute (im Mund-, Magen- und Darmbereich), die Haarwurzeln und Zellen des blutbildenden Knochenmarks.



Zu den häufigsten Nebenwirkungen der Chemotherapie zählen:

- Schleimhautreizungen im Mund
- Haarausfall
- Appetitlosigkeit, Übelkeit und Erbrechen
- Durchfall und Verstopfung
- Chronische Beeinträchtigungen innerer Organe, z.B. Herz, Lunge, Leber, Niere und Darm
- Erschöpfung, Schlafstörungen, Nervosität

Hautveränderungen und Schleimhautreaktionen

Die Mehrzahl der etablierten Therapieformen in der Tumorbehandlung hat Auswirkungen auf Schleimhäute und Haut. Sowohl im Rahmen der Strahlen- als auch der Chemotherapie können schmerzhafte und manchmal langwierige Entzündungen im Mund- und Rachenraum auftreten. Auch postoperative Wundheilungsstörungen können Ihr Befinden nachhaltig stören.

Calendula Wundsalbe

Calendula Wundsalbe dient zur Behandlung von Entzündungen der Haut, bei verzögerter Wundheilung und Neigung zu Vereiterungen.

Weleda Calendula-Essenz

Die Weleda Calendula-Essenz dient zur Erstversorgung aller offenen Verletzungen und ist auch zur Spülung von Wundhöhlen und entzündeten Schleimhäuten geeignet.

Calendula Wundsalbe

Wirkstoff: Calendula officinalis 2a Urtinktur. Enthält Sesamöl, Wollwachs, Butylhydroxytoluol – bitte Packungsbeilage beachten. **Anwendungsgebiete** gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehört: Behandlung von Wunden und oberflächennahen Entzündungen, auch bei verzögerter Wundheilung und Neigung zu Vereiterung.

Weleda Calendula-Essenz

Wirkstoff: Calendula officinalis 2a Urtinktur. Enthält 50 Vol.-% Alkohol. **Anwendungsgebiete** gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Behandlung von Wunden und oberflächennahen Entzündungen, auch bei verzögerter Wundheilung und Neigung zu Vereiterung; Spülungen von Wundhöhlen und entzündeten Schleimhäuten.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



Combudoron® Gel und Flüssigkeit

Combudoron® hemmt im Zusammenspiel von Arnica und der Kleinen Brennnessel den Entzündungsprozess bei äußerlichen Strahlenschäden, lindert den Schmerz und fördert die Regeneration der Haut.

Combudoron® Salbe

Combudoron® Salbe wird zur Nachbehandlung von Verbrennungen eingesetzt. Die Durchblutung wird gefördert und die entzündlichen Prozesse werden reguliert.

Combudoron® Gel

Enthält 18 Vol.-% Alkohol.

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Verbrennungen 1. und 2. Grades (Rötung, Schwellungen, Brandblasen), Sonnenbrand, akute Strahlenschäden der Haut; Insektenstiche.

Combudoron® Flüssigkeit

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Verbrennungen 1. und 2. Grades (Rötung, Schwellungen, Brandblasen), Sonnenbrand, akute Strahlenschäden der Haut; Insektenstiche. Zur Erstversorgung bei Verbrennungen oder Verbrühungen die entsprechenden Hautpartien sofort unter kaltem Wasser kühlen, bis der Schmerz abklingt. Anschließend werden Combudoron®-Umschläge aufgelegt. Offene Brandwunden (Verbrennungen 3. Grades) bedürfen grundsätzlich der ärztlichen Behandlung.

Combudoron® Salbe

Enthält Sesamöl, Wollwachs – bitte Packungsbeilage beachten.

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Zur Nachbehandlung von Verbrennungen. Combudoron® Salbe ist nicht für die Akutphase bei Verbrennungen und Verbrühungen vorgesehen. Die Salbe kann angewendet werden, sobald sich an der Brandverletzung eine dünne Haut bildet.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



Funktionelle Störungen im Magen-Darm-Trakt

Die häufigsten und stark dominierenden Nebenwirkungen der Chemo- oder Strahlentherapie sind funktionelle Störungen des Magen-Darm-Traktes, die sich durch Übelkeit, Erbrechen und sonstige funktionelle Nebenwirkungen wie Sodbrennen, Blähungen, Verstopfung bzw. Durchfall äußern. Diese Nebenwirkungen können Ihr Allgemeinbefinden zusätzlich beeinträchtigen oder sogar noch weiter verschlechtern. Durch ein gezieltes Entgegenwirken können Sie die Chemo- bzw. Strahlentherapie besser überstehen, was sich wiederum positiv auf Ihren Krankheitsverlauf auswirkt.

Digestodoron® Dilution und Tabletten

Digestodoron® reguliert den Flüssigkeitshaushalt im Verdauungstrakt und normalisiert die gestörte Darmmotorik. Darüber hinaus werden die Selbstregulationskräfte im gesamten Verdauungstrakt unterstützt.

Digestodoron® Dilution

Enthält 24 Vol.-% Alkohol.

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Störungen der Absorptions- und Bewegungstätigkeit sowie des Milieus im Verdauungstrakt, auch auf chronisch entzündlicher Grundlage, z.B. Sodbrennen, Übelkeit, Blähungen, Durchfälle, Verstopfung, entzündliche Erkrankungen von Dünn- und Dickdarm (Enteritis granulomatosa, Colitis ulcerosa).

Digestodoron® Tabletten

Enthält Lactose und Weizenstärke – Packungsbeilage beachten.

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Störungen der Absorptions- und Bewegungstätigkeit sowie des Milieus im Verdauungstrakt, auch auf chronisch entzündlicher Grundlage, z.B. Sodbrennen, Übelkeit, Blähungen, Durchfälle, Verstopfung, entzündliche Erkrankungen von Dünn- und Dickdarm (Enteritis granulomatosa, Colitis ulcerosa).

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



Amara-Tropfen

Amara-Tropfen greifen vor allem im oberen Verdauungstrakt ein und fördern die Verdauung durch Anregung der Magensaftbildung und Gallentätigkeit. Die Anregung der Verdauungssäfte fördert auch Ihren Appetit und verbessert damit Ihr Wohlbefinden.

Birkenkohle comp.

Birkenkohle comp. reguliert die Darmtätigkeit und wirkt krampflösend bei Durchfällen und Blähungen.

Amara-Tropfen

Enthält 33 Vol.-% Alkohol.

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Funktionelle Störungen von Bildung und Absonderung der Verdauungssäfte; Störungen der Bewegungsabläufe von Magen und Dünndarm sowie deren Folgezustände, z.B. Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Übelkeit, Völlegefühl nach dem Essen.

Birkenkohle comp.

Enthält Lactose – Packungsbeilage beachten.

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Akute Verdauungsstörungen mit Blähungen und Darmkrämpfen sowie Durchfällen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



Funktionelle Störungen der Leber

Die Leber als größtes Organ ist auch für den Abbau von körpereigenen und körperfremden Substanzen verantwortlich und nimmt als Entgiftungsorgan des Organismus die zentrale Stellung ein. Während einer Chemotherapie ist die Leber deshalb besonderen Belastungen ausgesetzt. Gerade jetzt ist es wichtig, die Tätigkeit Ihrer Leber anzuregen, um den körpereigenen Entgiftungsprozess aktiv zu unterstützen.

Hepatodoron®

Hepatodoron® wird bei funktionellen Leberstörungen, die im Rahmen einer Chemotherapie auftreten können, eingesetzt. Die Lebertätigkeit wird angeregt und dadurch wird die Leber aktiv bei der Ausleitung von Schadstoffen unterstützt. Zusätzlich werden die regenerativen Prozesse der Leber gefördert.

Hepatodoron® Tabletten

Enthält Lactose und Weizenstärke – Packungsbeilage beachten.

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Anregung der Lebertätigkeit, als Basistherapie bei Lebererkrankungen, auch bei chronisch-entzündlichen und degenerativen Formen, auch mit Verstopfung und Ekzemen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



Psychovegetative Störungen

Häufig treten während und nach einer Chemo- und/oder Strahlentherapie auch körperliche Beschwerden auf, die ihren Ursprung in der starken psychischen Belastung haben können. Der Umgang mit der Erkrankung und die Aussichten und Risiken nach der Behandlung können für Sie und Ihre Angehörigen einen großen Leidensdruck bedeuten. Daraus resultieren häufig Beschwerden wie Nervosität und Anspannung, depressive Symptome und Schlafstörungen besonders beim Einschlafen. Aber auch über Antriebsstörungen und ein generelles Kältegefühl wird in diesem Zusammenhang häufig berichtet.

Avena sativa comp.

Die beruhigenden Wirkungen der vier Heilpflanzen Hafer, Hopfen, Passionsblume und Baldrian stabilisieren den Tag-Nacht-Rhythmus. So wirkt Avena sativa comp. beruhigend und entspannend und sorgt für einen gesunden Schlaf.

Avena sativa comp. Streukügelchen

Enthält Sucrose (Zucker) – Packungsbeilage beachten.

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Einschlafstörungen und Nervosität.

Avena sativa comp. Mischung

Enthält 49 Vol.-% Alkohol.

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Einschlafstörungen und Nervosität.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



Weleda Lavendelöl 10%

Bei vegetativer Unruhe und Verspannungen wirken Einreibungen mit dem Weleda Lavendelöl 10 % beruhigend und entspannend.

Oleum aethereum Rosmarini 10%

Bei einer Neigung zu allgemeinem Kältegefühl und morgendlicher Kreislaufschwäche bewirkt Oleum aethereum Rosmarini 10 % eine nachhaltige Kreislaufstärkung. Gleichzeitig wird die Durchblutung gefördert, was mit einem deutlichen Wärmegefühl einhergeht.

Weleda Lavendelöl 10% Ölige Einreibung

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Vegetative Gleichgewichtsstörungen mit nervöser Unruhe, Einschlafstörungen, Verspannungen und Krämpfe (Spasmen); funktionelle Herz-Kreislauf-Störungen, Blähungen (Meteorismus), Regelstörungen (Menstruationsstörungen).

Oleum aethereum Rosmarini 10% Ölige Einreibung

Anwendungsgebiete gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Anregung der Wärmeorganisation bei Stoffwechselschwäche, bei Störungen der Durchblutung und Ernährung von Gewebe, bei rheumatischen Erkrankungen, bei Neigung zu allgemeinem Kältegefühl, Morgenmüdigkeit, zur Kreislauf-tonisierung.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



Weleda Pflegeprodukte zur Förderung des Wohlbefindens

Der Qualitätsanspruch an die Rohstoffe der Weleda Pflegeprodukte orientiert sich an den strengen für die Weleda Arzneimittelherstellung gültigen Kriterien. Nur so können die ausgewählten, differenziert verarbeiteten Natursubstanzen den Körper in seinen vielfältigen Funktionen unterstützen. Das ist besonders für an Krebs erkrankte Menschen von großer Bedeutung. Aus diesem Grund haben wir aus dem reichhaltigen Angebot der Weleda Körperpflege einige Pflegeprodukte zu den Schwerpunkten Haut- und Mundpflege bzw. dem psychischen Wohlbefinden ausgesucht.

Hautpflege

Sanddorn Pflegeöl

Das Sanddorn Pflegeöl fördert im Gegensatz zu mineralischen Ölen die aufbauenden Lebensprozesse und die natürliche Regeneration der Haut. Pflanzenöle wie das Sanddorn Pflegeöl sind reich an wertvollen Vitalstoffen, die, abgestimmt mit Auszügen aus Heilpflanzen und ätherischen Ölen, eine ganzheitliche Hautpflege ermöglichen.

Sanddorn Pflegemilch

Die intensiv pflegenden Eigenschaften des Sanddornöls werden hier mit den Vorteilen einer vitalisierenden Körperpflegemilch vereint.



Mundpflege

Salbei Zahnfleischbalsam

Der Salbei Zahnfleischbalsam unterstützt die Gesunderhaltung und Regeneration des gesamten Mundraumes. Salbei wird traditionell als Hausmittel gegen bakterielle Entzündungen und Blutungen im Mundraum verwendet. Kamille ist bekannt für die lindernde Wirkung auf entzündliche Vorgänge.

Ratanhia-Mundwasser

Das intensiv erfrischende Ratanhia-Mundwasser mit Heilpflanzenauszügen und natürlichen ätherischen Ölen hält die natürlichen Funktionen der Mundflora im Gleichgewicht. Die Entzündungsbereitschaft kann dadurch herabgesetzt werden.

Everon® Lippenpflege

Die Haut der Lippen reagiert sehr empfindlich auf eine Strahlentherapie. Der Pflegestift schützt zuverlässig gereizte Lippen und beugt spröden und brennenden Lippen vor.



Psychisches und körperliches Wohlbefinden

Lavendel Entspannungsbad

Das Lavendel Entspannungsbad wirkt ausgleichend und hilft das innere Gleichgewicht zu finden. Das duftende ätherische Lavendelöl gibt entspannende Impulse und hilft Verspannungen zu lösen.

Rosmarin Aktivierungsbad

Das Rosmarin Aktivierungsbad stimuliert wie die Wärme der Sonne und regt intensiv an. Ein Bad fördert die Durchblutung, was als wohltuende Durchwärmung spürbar wird.



10 Tipps auf einen Blick

- Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, er wird sich mit Ihren Wünschen und Bedürfnissen auseinandersetzen
- Es kann hilfreich sein, Familienangehörige oder Freunde in die Bewältigung der Behandlung mit einzubeziehen
- Nutzen Sie Hilfsangebote, zum Beispiel von psychosozialen Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen
- Setzen Sie Ihre alltäglichen Tätigkeiten nach Möglichkeit weiter fort, es gibt Ihrem Tagesablauf Struktur und stabilisiert Ihren seelischen Zustand
- Trinken Sie reichlich Flüssigkeit, 2–3 Liter pro Tag
- Zum Thema Ernährung: Essen Sie, was Ihnen gut bekommt
- Vermeiden Sie unnötigen Stress
- Versuchen Sie sich möglichst oft an der frischen Luft zu bewegen, vermeiden Sie aber bitte längere direkte Sonnenbestrahlung
- Bemühen Sie sich um ausreichend Schlaf, auch Entspannungsübungen, Musik oder Lesen können helfen
- Sollten Sie Fragen zu Anthroposophischen Arzneimitteln haben, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker

Quellen und Verweise

- Bopp A: Was kann ich selbst für mich tun?
Rüffer & Rub Sachbuchverlag, Zürich, 1. Auflage 2005.
- Bopp A: Die Mistel – Heilpflanze in der Krebstherapie.
Rüffer & Rub Sachbuchverlag, Zürich, 1. Auflage 2006.
- Grossarth-Maticsek R et al: Synergieeffekte von Selbstregulation und Misteltherapie auf die Überlebenszeit bei Krebspatienten.
Schweiz Ztschr GanzheitsMed 2004; 16 (2): 81 – 89.
- Kienle GS, Kiene H: Die Mistel in der Onkologie. Schattauer Verlag
Stuttgart, 1. Auflage 2003.
- Overstolz A: Mistelpräparate aus der anthroposophisch erweiterten
Krebsbehandlung. Verlag für Ganzheitsmedizin Basel/Schweiz,
2. Auflage 2005.

Hilfreiche Adressen

- Gesellschaft
Anthroposophischer Ärzte
in Deutschland e.V. (GAÄD)
Roggenstraße 82, 70794 Filderstadt
Telefon: 0711/7799 711
www.anthroposophischeaerzte.de
- www.mistel-therapie.de
- Patientenberatung
der Weleda AG
Möhlerstraße 3,
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 07171/ 919 444
www.weleda.de

Anthroposophisch orientierte Krankenhäuser in Deutschland und in der Schweiz

Eine Misteltherapie sollte unter Anleitung von hierin erfahrenen Personen durchgeführt werden, d. h. in der Regel von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten. In vielen Fällen wird sie aber auch in die Therapie eines Krankenhauses, Spitals oder Sanatoriums eingebaut.

Einen großen Erfahrungsreichtum bezüglich der Misteltherapie konnte die

Lukas Klinik, Brachmattstraße 19, CH-4144 Arlesheim,

eine onkologische Spezialklinik, sammeln. Hier steht diese Therapie seit Jahrzehnten im Mittelpunkt eines vielfältig gestalteten Therapieangebotes und kann in besonderer Weise individuell auf die jeweilige Situation des zu behandelnden Menschen eingestellt werden. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Einrichtungen, in denen eine Misteltherapie zum festen Bestandteil der Tumorthherapie gehört. Sie sind beispielhaft auf nachfolgenden Seiten aufgelistet.

Deutschland	
Anthroposophische Krankenhäuser	
Filderklinik	Im Haberschlag 7 70794 Filderstadt Tel. 0711/77 030, Fax 0711/77 033 679
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke	Gerhard-Kienle-Weg 4 58313 Herdecke, Ruhr Tel. 02330/621, Fax 02330/623 995
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe	Kladower Damm 221 14089 Berlin Tel. 030/365 010, Fax 030/36 501 444
Klinik Öschelbronn	Am Eichhof 75223 Niefern-Öschelbronn Tel. 07233/680, Fax 07233/68 110
Paracelsus-Krankenhaus	Burghaldenweg 60 75378 Bad Liebenzell / Unterl. Tel. 07052/9250, Fax 07052/925 215

Krankenhäuser mit anthroposophisch geführten Stationen	
Knappschafts-Krankenhaus Essen-Steele	Am Deimelsberg 34 a 45276 Essen Tel. 0201/8054 601, Fax 0201/8054 603
Krankenhaus Lahnhöhe	Am Kurpark 1 56112 Lahnstein Tel. 02621/9150, Fax 02621/915 575
Asklepios Westklinikum Hamburg, Abteilung IM – A (ehemals KH Rissen)	Suurheid 20 22559 Hamburg Tel. 040/81 912 300, Fax 040/81 912 303
Kreiskrankenhaus Heidenheim	Schlosshausstraße 100 89522 Heidenheim Tel. 07321/332 502, Fax 07321/332 048
Sanatorien	
Rehabilitationsklinik Schloss Hamborn	Schloss Hamborn 85 33178 Borchen / Paderborn Tel. 05251/38 860, Fax 05251/3886 702

Sanatorium Haus am Stalten	Staltenweg 25 79585 Steinen-Endenburg Tel. 07629/91 090, Fax 07629/910 929
Sanatorium Sonneneck	Kanderner Straße 18 79410 Badenweiler Tel. 07632/7520, Fax 07632/752 177
Schweiz	
Anthroposophische Spitaler	
Lukas Klinik Onkologische Spezial-Klinik	BrachmattstraÙe 19 CH-4144 Arlesheim Tel. + 41/(0)61/7067 171, Fax + 41/(0)61/7067 173
Ita-Wegman-Klinik	Pfeffinger Weg 1 CH-4144 Arlesheim Tel. + 41/(0)61/7057 111, Fax + 41/(0)61/7050 274
Paracelsus-Spital	BergstraÙe 16 CH-8805 Richterswil Tel. + 41/(0)1/7872 121, Fax + 41/(0)1/7872 351

Misteltherapie bei Krebs – Erstinformation für Patienten



www.einechancemehrbeikrebs.de



Weleda AG, Möhlerstraße 3, 73525 Schwäbisch Gmünd

Weleda Dialog: 07171/919 414 oder www.weleda.de